

## **Anleitung Teilnehmende Beobachtung – Kinder**

### **Einleitung:**

Die teilnehmende Beobachtung ist eine qualitative Methode der empirischen Feldforschung, bei der Daten in Form von Beobachtungsprotokollen erhoben werden. Bei der teilnehmenden Beobachtung ist der Beobachter/ die Beobachterin offen im Raum anwesend (im Gegensatz zur verdeckten oder nicht-teilnehmenden Beobachtung). Er/sie protokolliert das Geschehen nach vorher festgelegten Kriterien (z.B. wie oft oder ob eine beobachtete Person ein bestimmtes Verhalten in einer bestimmten Zeit zeigt). Der Vorteil dieser Methode ist die natürliche Erhebungssituation, in der sich die beobachteten Personen befinden. Im Gegensatz z.B. zur Fragebogenerhebung, bei der die Befragten z.T. sozial erwünscht antworten, verhalten sich beobachtete Personen in Alltagssituationen natürlich, so dass die Beobachtung unverfälschte Werte liefert. Die Methode ist besonders bei der Datenerhebung von Kleinkindern geeignet, da sie z.B. keinen Fragebogen selbstständig ausfüllen können. Bei der Beobachtung vergessen Kinder in der Regel oft nach kurzer Zeit die Anwesenheit des Beobachters/der Beobachterin (sofern diese/r nicht Teil des aktiven Geschehens ist).

Um mögliche Veränderungen einer Verhaltensweise im Zeitverlauf zu messen, wird die Beobachtung in Zeitabständen mehrmals und unter möglichst gleichen Bedingungen durchgeführt (gleiche Gruppe, gleicher Beobachter, gleiche beobachteten Verhaltensweisen, gleiche Aufgabenstellung etc.).

### **Durchführung:**

Die Gruppe oder die einzelne Person bekommt eine altersgemäße Aufgabe gestellt bzw. wird in eine Situation gebracht, die im Zusammenhang mit dem durchgeführten Projekt steht (z.B. Bewegungsbaustelle, wir spielen Essen kochen, wir bauen eine Höhle, ein Floß...). Bei jüngeren Kindern kann eine Spielsituation durch angebotene Spielgeräte definiert werden (Bewegungslandschaft, Sprossenwand, Hängestuhl, Seile...).

Es werden eine oder mehrere Fragestellungen festgelegt (z.B. im Team), die im Zusammenhang mit dem durchgeführten Projekt stehen. Dann wird festgelegt, durch welche konkreten (beobachtbaren) Verhaltensweisen diese Fragestellung geklärt werden kann. Diese Verhaltensweisen werden im Beobachtungsbogen in die Liste unter „Verhaltensweise“ eingetragen (siehe Teilnehmende Beobachtung\_Bogen\_Kinder). Der Beobachtungszeitraum (z.B. 11. bis 30. Minute des Spiels) wird festgelegt und in gleichlange Teile unterteilt. Diese Angaben werden im Beobachtungsbogen unter „Zeiteinheit“ festgehalten. Die Beobachtung kann sich auf einzelne Kinder (jedes Kind einen Bogen) oder das gesamte Gruppengeschehen beziehen.

Die beobachtende Fachkraft oder externe/r Beobachter/in führen Strichlisten zu den einzelnen Beobachtungseinheiten aus. Notizen zu besonderen Auffälligkeiten, die nicht im Beobachtungsbogen berücksichtigt wurden, können auf dem Bogen zusätzlich vermerkt werden.

Das Spielgeschehen, welches die Beobachtungssituation darstellt, kann auch in einem Film festgehalten werden und anschließend mit dem Beobachtungsbogen analysiert werden (nicht teilnehmende Beobachtung). So gehen keine Auffälligkeiten verloren, die während der Beobachtungszeit nicht vermerkt wurden, z.B. weil sie übersehen wurden oder für nicht relevant gehalten wurden.

Die Ergebnisse der Beobachtungsbögen werden abschließend schriftlich fixiert.

**Wesentliche Fragestellungen können sein:**

- Haben sich die grobmotorischen Fertigkeiten des Kindes/ der Kinder weiterentwickelt?
- Hat das beobachtete Kind besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten?
- Haben sich die feinmotorischen Fertigkeiten des Kindes/ der Kinder weiterentwickelt?
- Hat die Ausdauer (oder Kraft) des Kindes/ der Kinder zugenommen?
- Werden Spielgeräte anders genutzt?
- Wechseln die Kinder den Spielkameraden oder bleiben sie in ihrer Kleingruppe / bei ihrem Partner/in?
- Wie groß ist der Bewegungsradius des einzelnen Kindes?
- Hat sich der Spielradius des Kindes/ der Kinder verändert?

**Konkrete Verhaltensweisen können sein:**

- Sprossenwand (Seil) wird bis oben erklommen
- Hindernis wird bewältigt
- Bauturm erreicht xx Höhe (Skala: z.B. 25 cm, 50 cm, 75 cm etc.)
- Schwingradius Schaukel (Skala: z.B. 25 cm, 50 cm, 75 cm etc.)
- Schaukel ohne/ mit anstoßen